

Zeitschrift

des

Harz-Vereins für Geschichte

und

Altertumskunde.

Herausgegeben

im Namen des Vereins von dessen erstem Schriftführer

Dr. Ed. Jacobs.



fünfundzwanzigster Jahrgang. 1892.

Mit einer Urnentafel, drei in den Text gedruckten Grundrissen und einer Stammtafel.

Wernigerode, Selbstverlag des Vereins.

In Kommission bei H. C. Buch in Quedlinburg.

1892.

**4. Copia einer Schrift,
welche sich in dem Knopfe auf dem Thurme der
St. Johannis Kirche zu Gittelde bey der Abnahme
desselben Anno 1785 gefunden hat.**

Künftiger, Christlicher, lieber Leser und Nachkommer, wie eifrig von uns Gottes Ehre gesucht und besodert und die liebe Posteritat gemeinet, erhellet aus aufgeführten köstlichen Kirch Thurme, so wir Nachgesetzte, Pastor, Kirchen Väter und Gemeinde Vorsteher des Fleckens und Städtleins Gittelde auf die Kirche St. Johannis Baptistae haben bauen und setzen lassen; welches geschehen ist Anno a nato Salvatore nostro Jesu Christo 1660, da Leopoldus primus, Austriacus Römischer Kaiser war, und der regierende Herzog zu Braunschweig und Lüneburg des Wolfenbüttelschen und Dannenbergischen Theiles war Augustus junior, ein recht löblicher Christlicher Fürst von 82 Jahren, der diese Länder und Fürstentümer an die 26 Jahr Christlich und Gottselig mit großen Fürstlichen Nachruhm beherrschet hat, und noch sehr Christlich regieret so lange es dem Allmächtigen gefällig ist. Wollte Gott, daß die Göttliche Majestät Seiner Fürstlichen Durchlauchtigkeit viel Jahre um der Unterthanen Willen mögte zulegen, wie dem Hiskiae geschehen, Es. cap. 38.

Dieser Thurm ist gebauet, da Herr Andreas Thomae, Gitteldensis Pastor allhier gewesen, und Herr Wernerus

¹ Stifter der berühmten Handlungsakademie im J. 1767.

Lindner, Wildemandensis war Amtmann zur Stauffenburg, ein vornehmer Mitbürger des Städtleins Gittelde, Valentinus Tief, Gitteldensis war Bürgermeister; Viermann des Fleckens Gittelde Andreas Just, Andreas Steimel, Klages Just und Jacob Körber, item Gildemeister Andreas Göbel und Andreas Wedekind, in welche 7 oder 8 Persohnen der ehrbare Rath des uhralten Städtleins Gittelde jetzt bestehet. Diese nachgesetzte Persohnen haben alle miteinander fleißig befodern helfen, daß dieser kostbahre Thurm ist erbauet, aufgerichtet, verfertiget und gedecket durch Meister Christoph Zapff, aus der Kaiserlichen Reichs Stadt Goslar gebürtig, jetzt aber wohnhaft in der Stadt Gandersheim. Dieses köstliche Werk haben Sie vorgenommen und glücklich zu Ende gebracht in einen recht großen Drangsal, da die Beschwerung so groß gewesen, daß man weder Maase noch Ziel gewußt, und Gittel als ein abgebrannter Ort Monatlich 90 Thaler contribuiren müssen — so von den Kaiserlichen Anno 1627 ist ganz abgebrand — und zwar in den großen Kriege, da die Schweden das Reich Pohlen an die 6 Jahre lang bekrieget, aber wenig dabei prosperieret, dannhero das ganze Römische Reich von Ihnen in große Unruhen gesetzt worden, da Fürsten und Herren sich in eine Gegenwehr setzen müssen, Volk geworben, ein jeglicher Stand nach seinem Vermögen, und deswegen ein jeglicher Fürst sein Land und seine Leute nothdränglich um invasion willen, mit Contribution belegen müssen, weil man nicht gewußt, weßen man sich zu den Schweden versehen solte, auch weil sie abermahl Lerm angefangen, bevor aber an der Ost See, welche den ferner verurjachtet, daß der Römische Kaiser Leopoldus primus, der König von Dänemark Friedericus tertius und der Churfürst von Brandenburg Friedericus Wilhelmus sich in den Handel gemischet, den Pohlen sind zu Hülffe gekommen, darüber aber das gute Königreich Dänemark ganz verheeret worden, weil die Schweden mit ihrer Macht bei Winters Zeit, da das Eis Anno 1658 allenthalben übergetragen, in daßelbe gefallen, und durch Gottes Zuebung sich des ganzen Königreiches, außer den Haupt Stadt Kopenhagen bemächtiget, welche Haupt Stadt Sie auch zu verschiedenen mahlen gestürmet, aber wenig damit gewonnen haben, besonders auf einmahl in einem Sturme Anno 1659 am Fastenabend dafür verlohren an die 10000 Mann, wie auch unseglische viele vornehme hohe Krieges Officier. Auch hat der König von Schweden Carolus Gustavus sich endlich gar dafür zu Tode vereiffert, und ist zu Gothenburg den 12ten Februarii Anno 1660 an einem hitzigen Fieber plötzlich gestorben, der sonsten rechte Mirabilia in Krieges Sachen verrichtet. Sie transit gloria mundi.

Wie wollen aber sich dorten so viel tausend Seelen verantworten lassen? Sie werden sehen, in welchen Sie gestochen haben Zach. 9. Gott läset sich nicht spotten, Galat. 6. Nach vielen ausgestandenen Travallien haben die Schweden endlich mit Pohlen, mit dem Römischen Kaiser und Churfürsten von Brandenburg, wie auch mit Dänemark und Holland Frieden in diesen 1660 Jahr machen müssen. Ist also dem Allerhöchsten von Herzen zu danken, daß das heilige Römische Reich, und angrenzende Christliche Königreiche nun in allem Friede und Ruhe miteinander sind, der wolle Sie allerseits gnädiglich darbey erhalten, uns allen miteinander geben, was uns nützlich sein mag an Leib und Seele durch Christum.

Münzsorten vor ditzmahl geltende, weil die höchste Arimuth gemacht, daß wir davon realiter nichts haben legen können, so wird vermeldet, daß ein Reichsthaler 24 ggr. oder 36 mgr. gegolten. Man hat auch von allerley kleinen Münze, so das Haus Braunschweig und Lüneburg, ingleichen die Städte und umliegende Fürsten haben schlagen lassen, so aber nicht specificiret werden können, welches dann dem Gottesfürchtigen, Christlichen lieben Leser zur Nachricht und Aufmunterung gleicher Christlicher eiferiger devotion, ebener maßen ein solch Christliches Werk nicht allein zu erhalten, besonders auch ferner auf die Nachkommen mit Christlichem Nachruhm zu bringen, in diesen Knopf und Schachtel geleyet worden.

So geschehen im Städtlein Gittelde, den 29. May Anno 1660.

Gehabe dich wohl D! Christlicher lieber Leser, fahre fort und thue auch etwas zur Gottes Ehre, und gedenke unser allerseits im besten, denn was geschehen, das ist alles zu beharrlicher Ehre Gottes geschehen. Vale und betrachte fleißig: Da absentibus et mortuis nil nisi bonum.

Andreas Thomae,
Gitteldensis Pastor.

Copia **einiger Zusätze zu der vorhergehenden Schrift.**

Ferner solle lieber Leser zur Nachricht wissen, daß der Roggen anitzo in diesem 1660 Jahre gegolten habe ein

| | |
|-----------------------------|---------|
| Hbt. | 18 mgr. |
| Der Gerste ein Hbt. | 16 mgr. |
| Der Haber ein Hbt. | 12 mgr. |
| Erbsen ein Hbt. | 30 mgr. |

Welche Theurung daher entstanden, weil in den vergangenen 1659 Jahre alles verhagelt worden, daß man weder Stroh noch Frucht bekommen konnte, weil eine solche Noth um das Stroh

gewesen, daß einige Dörter die Hütten, Scheuren und Ställe abdecken müssen, damit das Vieh nicht verschmachtete. Valetto.

Anno 1660 ist Amtman worden nach Werner Lindner, Histephanus Heinke von Goslar, Ober Voigt Andreas Kuhlmann, Andreas Stütz Rector Scholae, Heinrich Andreas Göttingen, Organist, Daniel Rudolf Telligman Fürstlicher Factor, Andreas Wapenbürger, Johann Robbin, Hans Wogen von Windhausen, Jürgen Giesecke, Mstr. Jürgen Sprengel Hüttenmeister, Herman Giesecke Blasenmeister, Franz Diedrich Werden Reitender Förster, Andreas Elster Förster, Johan Conrad Schwarzkopf Kentschreiber, Mathias Buchpach Krüger und Wildschütz.

Diese vorstehenden Aufzeichnungen des ehrwürdigen Pastors Thomae möchte ich vor möglicher Vernichtung bewahren. Dies kann am besten dadurch erreicht werden, daß unsere Zeitschrift sie veröffentlicht. Wenn dieselben auch wenig Neues über die damaligen Verhältnisse unseres Orts enthalten, so offenbaren sie doch den frommen Sinn und den sittlichen Ernst des Verfassers. Er scheint ein offenes Auge sowohl für die damalige politische Weltlage als auch für die Angelegenheiten seiner Gemeinde gehabt zu haben. So wollen wir denn gerne seinen Wunsch erfüllen und „seiner allerseits im besten gedenken“.

Gittelde, den 2. August 1892.

W. Grückmacher, Kantor.